

**Jahresbericht des Ausländerbeirats der Stadt Kassel**  
**zur Berichterstattung in der Stadtverordnetenversammlung am 11. Dezember 2023**

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,  
sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren des Magistrats,

sehr geehrte Damen und Herren,

es ist schon einige Jahre her, dass der Ausländerbeirat der Stadt Kassel hier seinen Jahresbericht verlesen hat. Meine Damen und Herren, das bedeutet aber nicht, dass wir untätig waren.

Im März 2021 – das erste Mal gemeinsam mit der Kommunalwahl – wurde in Kassel ein neuer Ausländerbeirat gewählt. Und dass ein neuer Beirat gewählt werden konnte und keine Integrationskommission eingerichtet wurde, ist Fraktionen unserer Stadt zu verdanken. Für das Beibehalten dieses für uns und die Bürgerinnen und Bürger Kassels mit ausländischem Pass bedeutsamen Stückes der Demokratie vielen Dank!

Wir möchten auch heute nochmals hier Frau Bürgermeisterin a. D. Friedrich für die gute Zusammenarbeit danken und gratulieren allen neu gewählten Dezernentinnen, Dezernenten, der Bürgermeisterin und last but not least unserem Oberbürgermeister zur Wahl. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Mit der Wahl des Ausländerbeirats haben wir es in 2021 erstmalig geschafft, dass das Gremium paritätisch mit Frauen und Männern besetzt werden konnte. Wir können sogar eine der ersten Frauenlisten in Hessen unser nennen.

Neue und dem Ausländerbeirat schon lange angehörige Mitglieder arbeiten zusammen an Themen, die über 40 % der Stadtbevölkerung beschäftigen. Der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund liegt bei über 43 % (davon über 23 % mit ausländischem Pass).

Unsere aktuellen Themen sind:

- Diskriminierung in Kassel innerhalb der Stadtgesellschaft
- Darunter auch Diskriminierung auf dem Wohnungs- und Arbeitsmarkt
- Sichtbarkeit und Teilhabe in allen Bereichen des sozialen und öffentlichen Lebens
- Erhöhung des Migrantenanteils in der Stadtverwaltung
- Öffnung von Angeboten / Veranstaltungen der Stadt Kassel für Menschen mit Verständigungsproblemen
- Die Sorgen der Anwohnerinnen und Anwohner sowie der Geschäftsleute in der Jägerstraße
- Feste Räumlichkeiten für ein jährliches Treffen für einsame Menschen der migrantischen Bevölkerung (besonders für Black People Of Colour)
- und einige mehr

Ja, es gibt Diskriminierung in Kassel. Ob es in der Straßenbahn ist, wo der Kontrolleur nur die Black and People of Colour nach deren Fahrkarte fragt, aber nicht vermeintlich deutsch aussehende Personen. Oder in der Schule. Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund werden oftmals anders behandelt als deren Mitschülerinnen und Mitschüler. Oder bei der Suche nach Wohnraum. Oder auf dem Arbeitsmarkt.

Wir begrüßen es daher sehr, dass wir an den städtischen AGs zu diesen Themen teilnehmen und von Erlebnissen unserer migrantischen Mitbürgerinnen und Mitbürger berichten können, um mehr Chancen zu erhalten und eine Lösung für diese Diskriminierungen zu finden.

Bereits letztes Jahr haben wir uns mit einer Bitte an den Magistrat gewandt – bevor wir einen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung einholen – die Migrationsquote bei den Beschäftigten der Stadtverwaltung durch Neueinstellung von migrantischen Personen zu erhöhen und auch den bereits in der Stadtverwaltung tätigen Migrantinnen und Migranten die Chance auf Aufstieg in höhere Gehaltsklassen und Führungspositionen zu ermöglichen. Denn, wie Sie wissen, bringen auch wir viele Fähigkeiten und gute Abschlüsse mit. Wir freuen uns, dass wir jetzt mit Herrn Oberbürgermeister Dr. Schoeller ein offenes Ohr für unser Anliegen gefunden haben.

Mit den Anwohnerinnen und Anwohnern sowie den Geschäftsleuten der Jägerstraße und Umgebung haben wir bereits mehrere Gespräche geführt und uns ihre Sorgen und Wünsche angehört. Mit ersten Ideen für eine Lösung möchten wir in der nächsten Zeit unter anderem auf den Baudezernenten Herrn Nolda oder ab Januar auf die Klimadezernentin Frau Fedderke zukommen sowie auf den Ordnungsdezernenten Herrn Lehmkuhl.

Angebote und Veranstaltungen der Stadt Kassel müssen auch für Menschen mit Verständigungsschwierigkeiten zugänglich sein. Daher freuen wir uns, dass die für Eltern von Viertklässlern wichtige städtische Informationsveranstaltung für den Übergang von Klasse 4 in Klasse 5 mit unserer Unterstützung und Laiendolmetschern (organisiert vom Amt für Chancengleichheit) durchgeführt werden konnte. Vielen Dank Frau Bürgermeisterin Maisch.

Wir bitten bei allen Veranstaltungen ähnlicher Art, dass Informationen für alle Menschen, auch die mit Verständigungsschwierigkeiten, erreichbar sind.

Zu Beginn unserer Themen habe ich über Diskriminierung in unserer Stadt geredet. Zu den Diskriminierungen gehört auch die Erfahrung einiger Menschen, dass sie keinen Zugang zu Diskotheken, Gaststätten und dergleichen aufgrund ihrer Hautfarbe erhalten. Sind diese Menschen dazu noch einsam, ist eine der schwierigsten Zeiten im Jahr die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr. Wir sind seit langem auf der Suche nach einer festen Räumlichkeit für ein Fest, das einem Abend in dieser Zeit „zwischen den Jahren“ für diesen Personenkreis zur Verfügung steht. Das Zusammenkommen wird von Mitgliedern des Ausländerbeirats organisiert. Weitere Gäste sind natürlich willkommen. Städtische Einrichtungen sind in der Zeit nach Weihnachten aufgrund der Grundreinigung, die auch nötig ist, geschlossen. Wir suchen einen festen Ort/Raum in Kassel, der finanzierbar ist oder auch finanziert wird, um dieses Fest zu etablieren.

Ein großes Thema für uns ist neben der Dauer des Einbürgerungsverfahrens auch der Umgang mit Abschiebungen. Es kann nicht sein, dass Menschen bei einem Behördenbesuch von der Polizei in Empfang genommen werden und sofort – ohne Umweg über ihre Wohnung, um noch Habseligkeiten zu holen oder sich von Menschen bzw. Freunden, die sie in über zehn Jahren Sesshaftigkeit in Kassel kennengelernt haben, zu verabschieden – abgeschoben werden. Oder eine Familie mit mehreren jungen die Schule besuchenden Kindern morgens aus dem Bett

geklingelt und zum Flughafen gebracht wird, um in ihr unsicheres Herkunftsland abgeschoben zu werden. Das Vorgehen ist menschenunwürdig!

Neben Beratungen der migrantischen Bevölkerung und Begleitung zu Behördengängen und anderen Terminen, war der Ausländerbeirat teils mit Reden bei Kundgebungen, wie zum Beispiel zum Gedenken an die Opfer von Hanau oder bei den 1. Mai-Feierlichkeiten sowie beim Ostermarsch vertreten.

Gefeiert haben wir auch. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Chancengleichheit hat unsere Geschäftsstelle im Mai dieses Jahres ein Fest für die ausländischen Vereine (migrantischen Selbstorganisationen) in Kassel auf dem wunderschönen Gelände der Waldschule organisiert. Die ausländischen Vereine unterstützen nicht nur den Ausländerbeirat in seiner Arbeit, sondern übernehmen auch Aufgaben der Stadtverwaltung, indem sie nicht nur die Gruppe der Geflüchteten beraten. Sei es über das Angebot von Sprachkursen oder anderen Dingen des notwendigen täglichen Lebens in Deutschland bzw. Kassel.

Unser Fest der Kulturen, das bis 2018 jährlich bzw. zuletzt alle zwei Jahre stattfinden konnte, musste aufgrund der Corona-Pandemie pausieren. Wir hatten dieses Jahr erstmalig die Chance, an dem Altstadtfest teilzunehmen. Und das nur zu Recht. Denn wir gehören auch zur Stadtgesellschaft. In der Kulturengasse und auf der Hauptfestmeile konnten wir ausländischen Vereinen die Möglichkeit geben, ihren Verein und verschiedene Aktivitäten vorzustellen sowie leckere Köstlichkeiten aus ihren Heimatländern zum Verkauf anzubieten. Wir freuen uns auf die nächsten Feste.

Des Weiteren haben wir Anfang Juli zu einem von uns organisierten internationalen Fußballturnier eingeladen, an dem stolze 16 Vereine aus Nordhessen teilgenommen haben. Danke an den FC Bosphorus für die Unterstützung.

Ein wichtiger Teil unserer Arbeit ist auch die Vertretung in den Ausschüssen der Stadtverordneten, den Kommissionen und den Ortsbeiräten. Hier können wir unsere Anliegen für die migrantische Bevölkerung einbringen.

In diesem Zusammenhang möchte ich erwähnen, dass es nur mehr recht als schlecht wäre,

wenn auch die Mitglieder der Beiräte ein Tablet beziehungsweise einen Zuschuss für ein Tablet - genauso wie die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung - erhalten würden, um ihre Arbeit ordentlich weiterführen zu können.

Im nächsten Jahr werden wir an unseren Themen weiterarbeiten und hoffen auf Ihre Unterstützung.

Sie sind auch herzlich in unsere Plenarsitzungen eingeladen.

Wir danken Ihnen, dass eine Anlauf- und Beratungsstelle für Menschen, die Diskriminierung jeglicher Art erfahren, im Amt für Chancengleichheit eingerichtet wurde. Eine Forderung, die der Ausländerbeirat bereits in 2018 dem damaligen Oberbürgermeister vorgetragen hat.

Zum Schluss ein weiterer Dank.

Wir danken

Ihnen, meine Damen und Herren Stadtverordneten,

dem gesamten Magistrat,

und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, namentlich zu erwähnen die Ausländerbehörde, das Sozialamt und das Amt für Chancengleichheit, für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Ganz besonders danken wir Frau Steger und dem Team der gesamten Geschäftsstelle der Beiräte für die große Unterstützung und Hilfe in der täglichen Arbeit.

Vielen Dank.